

Rheingauer Beobachter

Einziges und amtliches Organ



der Stadt Eltville u. Umgegend.

Erscheint **Mittwochs** und **Sonntags**
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis pro Quartal **M. 1.00** für Eltville u. auswärts
(ohne Trägerlohn und Postgebühr).

Druck und Verlag von **Alwin Boege** in Eltville a. Rh.

Inseratengebühr per 5-gespaltene Petit-Zeile **10 A.**

Nachweislich größte Abonnentenzahl in Eltville.

N^o. 99.

Eltville, Sonntag, den 10. Dezember 1899.

30. Jahrg

Siebentes Blatt.

(Fortsetzung aus dem 6. Blatt.)

Diesen Beweis zu finden, ist eben zu schwierig“, erwiderte der Advokat sinnend; „indessen wer weiß, ob nicht ein günstiger Zufall mir zu Hilfe kommt. Wissen Sie, wo Madame Griesheim jetzt wohnt?“
„Habe keine Ahnung davon!“
„In Luzern.“
„Ah — ah, also deshalb —“
„Was wollten Sie sagen?“ fragte Gustav, als der Agent stockte.
„Na, ich denke mir, Sie reisen deshalb nach Luzern?“
„Und wenn dem so wäre, würden Sie, um mich in meinen Bemühungen nicht zu hindern, meinen Anordnungen sich fügen?“
„Ich würde Sie nach Kräften unterstützen!“
„Gut. Wo werden Sie logieren?“
„Im Hotel Rigi.“
„Dann gehe ich in den Schweizerhof! da wir beide den Leuten persönlich bekannt sind, so —“
„Ich verstehe“, nickte der Agent. „Grüner wohnt also auch in Luzern?“
„Natürlich. Madame hat inzwischen wieder geheiratet.“
„Schon so bald?“
„Den Bruder ihres ersten Mannes.“
„Das ist merkwürdig!“
„Weshalb? Er soll sie früher schon geliebt haben und nur deshalb ausgewandert sein, weil sie seinem Bruder den Vorzug gab. Wir werden bald in Luzern sein; sobald wir das Schiff verlassen —“
„Sind wir einander fremd, ich werd's nicht verstehen“, sagte der korpulente Herr. „Wo aber werden wir später zusammenkommen?“
„Bleiben Sie lange in Luzern?“
„Wenn Sie es wünschen, bis übermorgen; ich wollte morgen meine Reise weiter fortsetzen und von Luzern über den Brünig nach Brienz gehen.“
„Schlagen Sie mir einen Ort vor, an dem wir heute abend zusammenkommen können, ohne belästigt zu müssen, daß wir belauscht werden.“
„Nennen Sie das Hotel St. Gotthard?“
„Ich war noch nie in Luzern.“
„Es ist leicht zu finden — wenn Sie über die Brücke gehen, liegt es vor Ihnen. Dieses Hotel

hat ein sehr gemütliches Restaurationslokal; dort will ich Sie heute abend erwarten.“
„Abgemacht; ich werde mich einfinden“, nickte Gustav.
Eine Viertelstunde später legte das Schiff an. Im Gedränge sah Gustav den Agenten wieder an seiner Seite; er wollte eben die Frage an ihn richten, welchen Weg er einschlagen müsse, um den „Schweizerhof“ zu erreichen, als er bemerkte, daß sein Begleiter plötzlich mit sichtbarem Zeichen der Bestürzung stehen blieb.
„Roderich Griesheim!“ sagte der Agent mit heiserer Stimme; „ich lasse mich köpfen, wenn er es nicht ist!“
„Roderich Griesheim!“ wiederholte Gustav erstaunt, indes sein Blick starr auf dem Gatten Elisabeths ruhte, der höflich grüßend ihm näher trat.
„Verzeihen Sie, mein Herr, Sie nannten den Namen meines verstorbenen Bruders“, wandte Griesheim sich zu dem Advokaten; „Sie waren wohl mit ihm befreundet?“
„Ich muß gestehen, daß diese Ähnlichkeit mich frappiert“, erwiderte Gustav. „Allerdings kannte ich Ihren Bruder, aber sein Freund bin ich nie gewesen. Ich bin Rechtsanwalt Barnay — vielleicht haben Sie früher schon meinen Namen gehört?“
Ein Lächeln der Geringschätzung glitt flüchtig über das Antlitz Griesheims.
„Ich erinnere mich allerdings, wenn auch nur dunkel“, entgegnete er. „Wenn ich nicht irre, haben Sie vor einiger Zeit an meine Frau geschrieben. Kommen Sie in dieser Angelegenheit hierher, so sage ich Ihnen voraus, daß Sie nichts ausrichten werden.“
„Ich denke nicht daran — die Angelegenheit ist längst ad acta gelegt. Ich werde mir aber dennoch die Ehre geben, Ihrer Frau Gemahlin meine Aufmerksamkeit zu machen.“
Der Agent schritt kopfschüttelnd von dannen; er blickte im Weitergehen sich doch einmal nach Griesheim um.
„Gehört der Herr zu Ihnen?“ fragte der letztere.
„Nein“, antwortete Gustav in unbefangener Tone. „Ich sah ihn vorhin auf dem Boot und meine freilich, ihm früher schon begegnet zu sein, aber mit Sicherheit kann ich mich dieser Begegnung nicht erinnern, und der Mann interessiert mich auch zu wenig, als daß ich mir seinetwegen den Kopf zer-

brechen möchte. Sie gestatten mir wohl, daß ich mich jetzt ins Hotel verfüge, um Toilette zu machen —“
„Welches Hotel haben Sie gewählt?“
„Den Schweizerhof.“
„Wir stehen bereits vor ihm“, sagte Griesheim, auf das stattliche Hotel zeigend, dann entfernte er sich grüßend.
Rasch durchwanderte er die Straßen, bis er seine Wohnung erreicht hatte.
Das Haus, in welches er eintrat, war äußerlich ziemlich unscheinbar, im Innern aber sehr elegant und geschmackvoll eingerichtet; die Ausstattung eines jeden Raumes zeugte von der Wohlhabenheit der Bewohner.
Elisabeth befand sich im Wohnzimmer, das ihr Bruder mit großen Schritten durchmaß.
„Jetzt ist er selbst gekommen; er wird sogleich hier sein“, sagte Griesheim erregt. „Abweisen läßt er sich nicht — bereite Euch also darauf vor, ihn zu empfangen.“
„Von wem redest Du?“ fragte Elisabeth aufblickend. „Wer wird hierherkommen?“
„Der Advokat Barnay!“
„Und wer hat Dir das gesagt?“ erwiderte Grüner, der mit unverkennbarer Bestürzung stehen blieb.
„Er selbst.“
„Drücke Dich etwas deutlicher aus“, sagte die junge Frau unwillig; „Du weißt ja, daß ich es nicht liebe, Rätsel zu lösen.“
„Es ist rasch berichtet“, antwortete Griesheim achselzuckend. „Ich stand an der Landungsbrücke, als das Boot ankam. An nichts Böses denkend, lasse ich die Passagiere an mir vorbeigehen. Da wird plötzlich mein Name genannt; ich sehe zwei Herren vor mir stehen, die mich so starr anlocken, als ob sie ein Gespenst sähen. Ich erkannte sie gleich — der eine war der Advokat Barnay, der andere der Agent der Versicherungsgesellschaft. Sie waren ganz stumm über meine Ähnlichkeit mit dem verstorbenen Bruder.“
„Kann ich mir denken“, brummte Grüner spöttisch. „Sie haben Dich angeredet?“
„Ich that's, um ihnen zu sagen, daß ich nicht Roderich Griesheim sei.“
(Fortsetzung folgt im 8. Blatt.)

Verantwortlicher Redakteur: **Alwin Boege**, Eltville.

Neuheit!

Specialität!

Baumschwamm-Waren

Ueberraschende Weihnachtsgeschenke,

als:
Salon-Säulen
Notenständer
Staffeleien i. jed. Größe
Wandsprüche
Papierkörbe
Wandschränken

Salon-Consolen
Bilderrahmen
Photogr.-Albums
Postkarten-Albums
Tabakkasten
Schreibgarnituren
Rißkästchen f. Schreibt.

Thermometer
Block
Poesie-Albums
Blumenkäbel
Paneelbrettchen
Börsten-Taschen
Zeitungsmappen

Uhren- u. Ripkonsolen
Salon-Tischchen
Säden
Truhe i. jed. Größe
Handschuhkasten
Fremdenbücher
etc.

Wiesbaden

A. M. Kurz

Langgasse 10.

Selten günstige Gelegenheit!

WEGEN UMZUG

Vollständiger Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Da mein Lager wegen Umzug nach der **Langgasse** baldigst geräumt sein muß, so bietet sich den verehrten Damen die selten günstige Gelegenheit,

fertige Damen-Confection

zu enorm billigen Preisen kaufen zu können.

Empfehle reichste und geschmackvollste Auswahl in

Jaquetts in verschiedenen Façons von 8.— Mark an.

Capes in karierten Wollstoffen von 10.— Mk. an
in Krimmerstoffen von 4.— Mk. an
in glatten Tuchstoffen von 12.— Mk. an

Mäntel neuester Façons von 25.— Mk. an.

Modelle

zu jedem annehmbaren Gebot.

Fertige Costüme enorm billig.

Restbestände in Sammet-Blousen zu fabelhaft billigen Preisen.

Mein großes Lager in Stoffen und Bekleidungen aller Art verkaufe zu Engros-Preisen. Die noch am Lager habenden

Sommer-Stoffe, Kleider, Umhänge, Jaquets, Staubmäntel

verkaufe, um zu räumen, bedeutend unter Preis.

Durch diesen Ausverkauf erleidet mein

Mass-Geschäft

in keiner Weise irgendwelche Störung und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Garantie für guten Sitz.

Solide Preise.

Martin Wiegand,

Damen-Schneider,

WIESBADEN, Bärenstraße No. 4, Parterre und 1. Stock.

Louis Stemmler, Juwelier

Wiesbaden,

Langgasse 50, Neubau, Ecke Kranzplatz

empfiehlt zu Weihnachts-Geschenken sein reiches Lager in:

Juwelen-, Gold- u. Silberwaren.

Beste Bedienung, billigste Preise.



für Herbst und Winter sind

Schuhe und Stiefel

in reichster Auswahl eingetroffen, welches ich hiermit meiner geehrten Kundschaft anzeige.

An dem bewährten Prinzip

zu billigen und festen Preisen zu liefern,

halte ich auch fernerehin fest und bitte um geneigten Zuspruch.

Schuhwarenhaus E. Ohly,
Wiesbaden, Bahnhofstraße Nr. 22, neben dem Residenz-Theater.

Geschwister Meyer

Wiesbaden, Kirchgasse 49, nächst der Langgasse
empfehlen

für den Weihnachts-Einkauf

zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen:

Kleidstoffe,
Unterröcke,
Tücher.

Taschentücher,
Schürzen,
Weißwaren,

Bettdecken,
Tischdecken,
Baumwoll-Waren.

Neu vergrößerte Räume

Warenhaus **Julius Bormass.**

Kirchgasse 44,

Wiesbaden

Eckladen.

Spezial-Abteilung für Putz.

Permanente Ausstellung

in Galanterie, Bijouterie und Korbwaren.

Leder-, Spielwaren, Puppen

und anderen Präsent-Artikeln.

Bedeutendes Lager in Pelz und Wollwaren, Tricotagen, Strümpfen und Handschuhen.

Stapel-Manufaktur-Waren,

Teppichen, Gardinen, Portieren, Liniestoffen, Linoleum, Tisch- und Schlafdecken.

Baumschmuck u. Kerzen, Lametta, Chokoladen, Confitüren, Lebkuchen etc.

Um meiner werten Kundschaft bei Weihnachts-Einkäufen entgegenzukommen, gewähre ich, wie in vorhergehenden Jahren, auf Weihnachts-Artikel bei Einkäufen von 3 Mark als Gratifikation

5% Rabatt

von jetzt bis Weihnachten.

Concurrenz und aufmerksame Bedienung.
sowie billige Preise.

KOCHBUECHER

zu Stück 50 Pfg. und 1 Mark, als Weihnachts-Geschenk geeignet, empfiehlt

Alwin Böege.

Telephon 526.

Telephon 526.

Hamburger & Weyl.

Der diesjährige

Weihnachts-Verkauf

zu **Ausnahme-Preisen** bietet *günstigste Gelegenheit* zu praktischen vorteilhaften Einkäufen.

Bedeutendes Lager in

Kleiderstoffen, Leinen, Bettdecken, Teppichen, Gardinen, Baumwollwaren
Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche etc.

Besondere Abteilung für Holzbetten, eiserne Betten, Kinderbetten, Matratzen, Deckbetten,
Blumenzug, Kissen etc.

Kinderwagen in hervorragend schöner Auswahl.

Reelle Bedienung.

Hamburger & Weyl,

Wiesbaden, Ecke der Marktstraße 28 u. Neugasse 19-21.

„HERZSCHUHWAREN“

bekannteste Marke der Gegenwart.

Alleinige Verkaufsstelle für Wiesbaden

und Umgegend:

J. Speier Nachfl.,

Wiesbaden

18 Langgasse 18.

☎ *Fernsprecher 246.* ☎

Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel,
Herren-, Damen- und Kinder-Hausschuhe,
Herren-, Damen- und Kinder-Gamaschen

sowie

Ball- u. Salon-Schuhe

in reichhaltigster Auswahl und allen Preislagen.

